

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 29

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 5. [Digitalisat]

M I 19 · M I 29

*hab in dem selben zaychen . . . Expl.: und die solt du hindersich rechnen von mitten tag und wo diu rechnung uss gat do gieng der mon in daz zaychen.*

(82r–82v) leer.

- 20 (83r–105v) Johannes de Sacrobosco: *De sphaera mundi*, mit Interlinear- und Randglossen, lat. Thorndike-Kibre 1577 (Prolog in der Hs. gekürzt), 1524; Zinner 4795. — Hsg. L. Thorndike, *The 'Sphere' of Sacrobosco and Its Commentators*. Chicago 1949, 76–117. — Vgl. F. B. Brévert–M. Folkerts, <sup>2</sup>VL IV, 731–736, hier 732–735.
- 21 (106r) *Tabula distinctionis climatum*, lat.  
(106v) leer.
- 22 (107r) Schriftproben
- 23 (107v–108r) Segengebete für Lebensmittel, lat.
- 24 (108v) Abgabenliste, lat.
- 25 (Spiegel HD) **Schriftproben**, dt.

## M I 29

### Fechtbuch

V. 1. H. 159 · Papier · 162 Bl. · 214 × 157 · Südwestdeutschland, 1491

**B** Lagen: 3. V<sup>29</sup> + 2. IV<sup>45</sup> + 3. V<sup>75</sup> + VI<sup>87</sup> + 4. V<sup>127</sup> + VII<sup>141</sup> + 2. V<sup>161</sup>; neue Blattzählung setzt eine alte fort, die das erste Bl. nicht zählt und mit 9 abbricht; weitere alte Blattzählungen auf Bl. 11–46 (I–36) und Bl. 47–118 (I–72); Reklamanten z. T. beschnitten; Bl. 128 eingerissen, erste und letzte Lage Wurmshäden. — **S** Schriftraum: (141–168) × (98–113), auf beiden Längsseiten mit durchgehenden Bleistiftlinien begrenzt, 22–28 Zeilen; kursive Bastarda des Magister Hans von Speyer (44r, 117r, 158r) von 1491 (141r, 158r). — **A** Rubriziert; Fechtverse und z. T. erste Wörter der einzelnen Abschnitte rot; z. T. einfache rote oder schwarze Zeilenfüllung; 46r: Aussparung für 3zeilige Initiale O. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz mit Blinddruck; VD und HD gleich: fünf ineinander verschachtelte Rahmen aus Streicheisenlinien, im 2. Feld von außen Rolle, im 4. Feld Stempel, in den leeren Feldern Diagonalen aus Streicheisenlinien; Leder z. T. abgerieben; am VD zwei Metall-Schließenbeschläge, am HD zwei Metallschließen an Lederbändern, dies mit je 2 Metallnägeln am HD befestigt; eine Schließe fehlt; R mit 3 Bündeln, beiderseits der Bündel und an den Kapitalen Streicheisenlinien; umstochenes Kapital; Papierspiegel; Papiersignakel. — **G** Besitzervermerk 1r: *Ecclesia Berchtolsgadis. Can. Reg. 1665*. Eintrag von späterer Hand am Spiegel VD: *Ioannus de Zeynissen de Novacivitate, Martin Siber, Hans von Spier 1491*; weitere Bleistifteintragungen ausradiert; alte Signaturen am Spiegel VD: *Mj 154; 278; III. 2. J; 56*. — **M** Alemannisch. — **L** M. Wierschin, *Meister Johann Liechtenauers Kunst des Fechtens (MTU 13)*. München 1965), Erwähnung der Hs. S. 35 (Nr. 32). — H.-P. Hils, *Meister Johann Liechtenauers Kunst des langen Schwertes (Europäische Hochschulschriften: Reihe 3, Geschichte u. ihre Hilfswissenschaften 257)*. Frankfurt/M.–Bern–New York 1985, Beschreibung der Hs. 113–115.

- 1 (1r–2v) **Martin Siber: Fechtlehre** (86 Verse)

Üb.: *Item dÿ hernach geschriebenn nuwe zettell hat gemacht und gesetz meinster Mertin Siber und ist ein zuck auß mangerley meinster gefechtem . . .*

- 1 (1r–1v) Vorrede (32 Verse)

Inc.: *Wer ere will erwerbenn  
vor furstenn und vor herenn . . .*

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 29

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 6. [Digitalisat]

### M I 29

2 (1v–2v) 6 'Gänge' des Fechtens (54 Verse). Üb.: *Der erst gangck.*

Inc.: *Snell dy swech zum rechten  
durch wind im vechtenn*

Expl.: *in aller arbeit umb tritt  
daß egevertt mach mitt. Finis.*

2 (3r) **Fechtlehre** (27 Verse)

Inc.: *Oberhaw ist gut stich  
unterhaw schlecht bricht ...*

Expl.: *daß thuntt wyssen  
dy kunst kundent pryssen.*

(3v–4v) leer.

3 (5r–7r) **Magister Andreas: Fechtanleitungen für Schwert und Messer**

1 (5r–6v) Üb.: *Im schwertt.* Inc.: *Item in den ochßen schick dich also ste mit dem lincken fus vor und halt din schwert uff diner rechten siten ...* Expl.: *und wie du die stuck uß den vier hauwen triben solt vindestu als im zyttell geschriben darumb hut dich.*

2 (7r) Übersichtstabelle der Fechtarten.

Zu Magister Andreas vgl. Hils, a. a. O. 113ff.

(7v–9v) leer.

4 (10r–44r) **Meister Johann Liechtenauer: Fechtlehre für das lange Schwert** (einschl. 196 Verse)

Üb.: *Hie hebt sich an ein gut gemyne ler des langen schwertz ... doch ist vil gutter verborgenn kunst dar in beschlossenn.* Inc.: *Wiltu kunst schawen|sicht linck ganck recht mit hauwen ... Die erst lere des langen schwertz daz du vor alen dingen die hauw recht solt leren ...* Expl.: *und gegen welchen hauwen du den hauw oder den stich oder den schmidt triben solt daz vindestu als vor geschriben. Fines. Johannes de Zeynissen de Novacivitate.* Sch.: *Hans von Spier. Friß auch mir und dir umb ein alten kappenn.*

Jeweils einige Verszeilen, darauf folgend dazugehöriger Kommentar; Merkverse zusammengestellt bei Wierschin, a. a. O. 167–173 (ab V. 15); Kommentar ähnlich der von Wierschin abgedruckten Fassung S. 98–124 (Z. 130–884). — Zu Johann Liechtenauer vgl. Hils, a. a. O. passim und ders., <sup>2</sup>VL V, 811–816 (LÜ).

(44v–45v) leer.

5 (46r–117r) **Hans Lecküchner: Messerfechtlehre** (einschl. Verse)

1 (46r) Vorrede (6 Verse). Inc.: *(O)b du wilt achten|messer vechten betrachten ... Hie hebt sich an die vorred im messer und saget wer will leren vechten im messer ...*

2 (46v–117r) Kommentierte Merkverse. Inc.: *Wer mir versetz/mit allen künsten wirt er geletz. So nu der meinster gendet hat die vorred nu git er dir eyn gutte lere die verste also ...* Expl.: *also hastu gar gnauwe in dissem buch den meinsten teill die kunst des messers und den grosten gruntt. Finis. Hans von Spier. Johannes Zeynissen de Novacivitate.*

Jeweils einige Verszeilen, darauf folgend dazugehöriger Kommentar. — Zu Hans Lecküchner vgl. Hils, a. a. O. 185f. und ders., <sup>2</sup>VL V, 641–644, Nennung der Hs. 641.

(117v–118v) leer.

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 29

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 7. [Digitalisat]

M I 29

6 (119r–126v) **Meister Ott: Ringkampflehre**

Üb.: *Item hie hebt sich an das ringenn zû fuß.* Inc.: *Item in allen ringenn sollen syn dry ding das erst kunst das ander schnellikeyt . . .* Expl.: *hinder sinen rechten fuß und griff mit der rechten hant seyn knyepug und wûrff in von dir.* Finis.

Zu Meister Ott vgl. Hils, a. a. O. 188f.

(127r–128v) leer.

7 (129r–130r) **Ringkampflehre (44 Verse)**

Üb.: *Die zyttel weist ringen zum kanff zu fuß.*

Inc.: *Ob du wilt ringen  
hinter beyn recht ler springen . . .*

Expl.: *des vorderenn fusses  
mit schlegenn du hueten must.*

8 (130r–136v) **Meister Lew: Fechtlehre zu Fuß** (einschl. 12 Verse)

Üb.: *Item hie hebet sich an meinster Lûwen kunst fechtens yn harnisch auß den vier hutten zu fuß und zu kanff.* Inc.: *Wer ab synnet|zfehtes zu fuß begynnet . . .* (130v) *Die erst hut.* *Item mym din schwert jn beyde hende . . .* Expl.: *merck im dem vorreuten schlag oben oder unten an sin enckell und zuch oben auff sin sitenn mit der rechten hant.* Finis.

Am Beginn 12 Merkverse. — Zu Meister Lew vgl. Hils, a. a. O. 155ff. und ders., <sup>2</sup>VL V, 742f.

9 (137r–141r) **Meister Martin Hundfeld: Fechtlehre mit dem kurzen Schwert**

Üb.: *Hie heb sich an das kurtz swert in dem kanpff als es meinster Mertein Hundsfelder gesait hatt.* Inc.: *Item nu (!) das swertt by der rechten hant by dem beyn und mit der lincken griff untten in die clingen . . .* Expl.: *und zuch yn mit der rechten syn rechten arm vast an dich und ein wenig uber sich uff din rechten sytenn.* Finis. Sch.: *In vigilia Maria Magdaglena (!) 1491.*

Zu Meister Martin Hundfeld vgl. Hils, a. a. O. 154ff. und W. Schmitt, <sup>2</sup>VL IV, 308 (ohne Nennung dieser Hs.).

(141v–142v) leer.

10 (143r–146r) **Fechtlehre für den Kampf mit der Lanze zu Pferd** (einschl. 12 Verse)

Üb.: *Item hie hebenn sich an die vier hutten mit der gileffen oder mit der lantzen zû roß.* Inc.: *Glosa. Item dem sper brücht|gegen ritten macht nicht. Du solt wissen wan eyner auff dich rytt mit eyner gleffenn wie du dich gegen ym schicken solt . . .* Expl.: *soltu behende sin zû roß und nit langsam als du hernoeh woll horen wûrst.* *Item hie sint uß gericht die fier hutte mit der gleffen.* Finis.

Die Verse sind in den Text eingeschoben; systematische Unterteilung durch 'Figuren' (20, 1, 6, 12, 3, 2, 11, 21).

11 (146v–158r) **Fechtlehre für den Schwertkampf zu Pferd** (einschl. 66 Verse)

Üb.: *Item hie heben sich an die fier hutten mit dem swert zû roß.* Inc.: *Die erst hut.* *Item lege din swertt mit der mit uff die lincke hant zû dem zaum . . .* Expl.: *und wan du die ringen woll kanst so mag dich hartt yman von dem roß werffen.* Sch.: *Finis in die vincule Petre Magister Hans von Spier 1491.*

Gruppen von 2–6 Versen sind in den Text eingeschoben; systematische Unterteilung durch 'Figuren' (7, 5, 4, 10, 8, 9, 6, 12, 13, 19, 15, 17, 16, 23, 25, 22, 14).

(158v–161v) leer.

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 29

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](http://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=8137](http://manuscripta.at/?ID=8137)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:  
<http://www.handschriftencensus.de/4791>